

# So wahr ich lebe, spricht dein Gott

Text: Johann Heermann (1585-1647)

Musik: Johannes Kugelman (1495-1542)

1. So wahr ich le - be, spricht dein Gott, mir ist nicht lieb des Sün - ders Tod, viel -  
2. Dies Wort be - denk, o Men - schen - kind, ver - zwei - fle nicht in dei - ner Sünd! Hier  
3. Doch hü - te dich vor Si - cher - heit! Denk nicht, zur Bu - ße ist noch Zeit! Ich

5

mehr ist dies mein Wunsch und Will, dass er von Sün - den hal - te still, von  
fin - dest du Trost, Heil und Gnad, die Gott dir zu - ge - sa - get hat mit  
will erst fröh - lich sein auf Erd, wenn ich des Le - bens mü - de werd, als -

9

sei - ner Bos - heit keh - re sich und mit mir le - be e - wig - lich.  
ei - nem heil - gen, teu - ren Eid, o se - lig, wem die Sünd ist leid!  
dann will ich be - keh - ren mich, Gott wird wohl mein er - bar - men sich.

4. Wahr ist's, Gott ist zwar stets bereit  
dem Sünder mit Barmherzigkeit.  
Doch wer auf Gnade sündigt hin,  
fährt fort in seinem bösen Sinn  
und seiner Seele selbst nicht schont,  
dem wird mit Ungnad abgelohnt.

5. Gnad hat dir zugesaget Gott  
von wegen Christi Blut und Tod,  
doch sagen hat Er nicht gewollt,  
ob du bis morgen leben sollst  
Dass du musst sterben, ist dir kund,  
verborgen ist die Todesstund.

6. Heut lebst du, heut bekehre dich!  
Eh morgen kommt, kann's ändern sich.  
Wer heut ist frisch, gesund und rot,  
ist morgen krank, vielleicht gar tot.  
So du nun stirbest ohne Buß,  
dem Leib und Seel dort brennen muss.

7. Hilf, o Herr Jesu, hilf Du mir,  
dass ich noch heute komm zu Dir  
und Buße tu den Augenblick,  
eh mich ein schneller Tod hinrückt,  
auf dass ich heut und jederzeit  
zu meiner Heimfahrt sei bereit!